

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 47 (1940)

Heft: 4

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Acetat- und Viskosekunstseide, Spinnmattierte Acetat-Kunstseide-Wolle.

Musterkarte No. 1745 illustriert die **Halbwollechtchromfarbstoffe auf Mischgarn** aus Zellwolle und Wolle. Die Halbwollechtchromfarbstoffe färben sich nach einfachem, einbadigem Verfahren unter Zusatz von Synchromatbeize. Sie decken in Mischgeweben oder Mischgarn aus Zellwolle-Wolle oder Halbwolle beide Fasern seitengleich und werden sowohl als Selbstfarbe als auch in Kombination angewendet. Halbwollechtchromfarbstoffe besitzen gute bis sehr gute Lichtechtheit, gute Wasser-, Schweiß- und Naßbügelechteit und sind geeignet zum Färben von Herren- und Damengeweben, von Strick- und Teppichgarn, Wirkwaren und Plüsch, in helleren Nuancen auch zum Färben von Webgarnen aus Wolle-Zellwolle oder Halbwolle.

Zur Herstellung von Misch- und Modetönen sind vor allen Dingen Produkte wie Halbwollechtchromgelb G, Halbwollechtchrombraun 3GN, Halbwollechtchromrot B, Halbwollechtchromblau B oder G, Halbwollechtchromgrau 3BN geeignet. Die Halbwollechtchromorange-Marken werden hauptsächlich zum Nuancieren von Rot-, Bordeauxtönen usw. verwendet.

Musterkarte No. 1750: **Spritlefähige Farbstoffe**, zeigt die salzfreien, wasserlöslichen Farbstoffe, welche eine gute Löslichkeit in Alkohol aufweisen. Sie lassen sich in zwei Gruppen einteilen, nämlich in die spritlefähigen, basischen Farbstoffe und in die spritlefähigen Säurefarbstoffe.

Die basischen Farbstoffe sind sehr ausgiebig, mäßig lichtecht und werden zum Färben von gewöhnlichen Spritlelacken, von Papier-Anilindrucktinten und alkoholhaltigen Kunstlacken

verwendet. Die Säurefarbstoffe sind lichter als die basischen Farbstoffe und finden Verwendung zum Färben von alkoholhaltigen Nitrolacken, von Spritlelacken und alkoholhaltigen Kunstlacken. Sie lassen sich nicht mit den basischen Farbstoffen kombinieren.

Musterkarte No. 1755, **Acetatkunstseide reservierende Direkt-, Chlorantlicht- und Riganfarbstoffe**. In dieser Spezialkarte werden auf Mattviskose- und Matt-Acetatkunstseiden-geweben die substantiven Farbstoffe illustriert, welche Acetat-kunstseide auch in großen Flächen weiß reservieren. Außerdem sind noch einige Farbstoffe gezeigt, deren Reserve nur für kleine Effekte genügt. Die empfohlenen Farbstoffe werden immer in einer Qualität geliefert, welche die in der Karte illustrierte Acetatkunstseidenreserve ergibt.

Musterkarte No. 1760, **Direktfarbstoffe auf Baumwollgarn**, enthält 22 Färbungen in 2 Farbstärken auf mercerisiertem Baumwollgarn. Die Direktfarbstoffe werden je nach den Farbstoffen, entweder im alkalischen Glaubersalzbade, im neutralen Salzbade oder im essigsäuren Salzbade gefärbt. Als Färbezusatz wird Ultravon W oder Albatex PO empfohlen. Die Nachbehandlung wird entweder nach den bekannten Verfahren mit Kupfervitriol, Bichromat und Kupfervitriol, oder mit Formaldehyd und Essigsäure durchgeführt, oder aber es erfolgt eine Nachbehandlung mit Lyofix DE resp. Sapamin KW. Diese letztere Behandlung verbessert die Wasser-, Naßbügel-, Appretur-, Schlichte-, Schweiß- und saure Ueberfärb-echtheit. Gleichzeitig erhält das Material einen weichen Griff.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. März 1940. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Infolge der Osterfeiertage beschränkt sich die Berichtswoche auf wenige Arbeitstage, von denen nichts besonderes zu berichten ist.

Yokohama/Kobe: Bei Ankünften von 7000 Ballen und kleinen Verschiffungen nach Amerika konnten sich die Vorräte auf 20 000 Ballen erhöhen.

Die Rohseidenbörse steht mit Yen 1590 für März bzw. Yen 1600 für August um 40/50 Yen unter den Notierungen der Vorwoche.

Der offene Markt verkehrte in träger Haltung. Die heutigen Forderungen der Eigner stellen sich, exklusive Kriegsversicherung, wie folgt:

Filat. Extra Extra A	13/15, weiß, prompte Verschiff.	Fr. 32.50
" " " Crack	" " " " "	" 33.—
" Triple Extra	" " " " "	" 33.75
" Grand Extra Extra, 20/22,	" " " " "	" 32.50
" " " " gelb	" " " " "	" 32.25

Shanghai: Trotz kleinem Angebot neigen die Preise für Steam Filatures leicht zur Schwäche, ohne aber von den letztgenannten Notierungen stark abzuweichen.

Canton/Hongkong: Die Spinner haben ihre Forderungen ermäßigt wie folgt, exklusive Kriegsversicherung:

Filat. Best 1 fav. B. n. st. 20/22 April Verschiffung	Fr. 13.—
" Best 1 " B. n. st. 14/16 " " "	" 15.—

New-York: Dieser Markt war ebenfalls sehr ruhig bei kleinen Umsätzen. Die gestrigen Schlussnotierungen der Rohseidenbörse verzeichnen mit \$ 2.85 für März resp. \$ 2.63 für Oktober eine Erholung von $4\frac{1}{2}/6\frac{1}{2}$ cents seit letzter Woche.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. März 1940. Das Geschäft in der deutschen Seidenindustrie ist wieder lebhafter geworden. Der Auftrags-eingang hat zugenommen. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland konzentriert sich besonders auf die neuen Stoffe. Bemerkenswert ist, daß aus dem Auslande wieder größere Aufträge in Frühjahrs- und Sommerneuheiten erteilt worden sind und zwar vor allem aus den westeuropäischen Nachbarländern, weiter aus den nordischen Staaten und auch aus

den mittel- und südeuropäischen Ländern. Weitere Aufträge sind zu erwarten.

Die Webereien sind demzufolge im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten und Rohstoffzuteilungen gut beschäftigt und zwar derart, daß die Nachfrage nach Webern und Weberinnen und sonstigen Arbeitskräften für den Webereibetrieb ununterbrochen anhält.

In der Kleiderstoffindustrie werden von den Webereien und Druckereien trotz der Beschränkungen, die die Rohstoffzuteilung und der Zwang zur Rohstoffersparnis mit sich bringen, wieder mancherlei Neuheiten herausgebracht. Es handelt sich dabei in erster Linie um glatte und in sich gemusterte Unistoffe, um Flamisol- und Romaineseiden, Mattkreppe und Georgettegewebe, um Stoffe mit und ohne Abseite, die in den verschiedenen neuen Farbönen gebracht werden. Die Auswahl in all diesen verschiedenen unifarbigen Geweben ist nicht minder groß und reichhaltig als sie bisher gewesen ist. Zu der großen Auswahl in weich fließenden Krepstoffen kommen noch die steifen Gewebe, Taffet- und Moireseiden und Toiles, die von der neuen Frühjahrs-mode gleichfalls begünstigt werden und Abwechslung in die neue Unimode bringen. Eine besondere Rolle spielen in Unistoffen auch noch die Cloqués und Matelassés mit plastisch hervortretenden Mustern in kleinen und größeren Blütenmotiven. Die Auswahl in diesen Cloqués ist so groß und vielseitig, daß man mit Recht wieder von einer neuen Mode in Cloqués und Matelasségeweben spricht.

Besonders groß und vielseitig ist die Mode in bunt- und vielfarbig bedruckten Seidenstoffen. Beim Anblick der vielen entzückenden Neuheiten merkt man kaum etwas von einer Rohstoffbeschränkung oder von einer Einschränkung der modischen Musterung und Ausstattung. Die Neuheitenschau zeigt vor allem eine reiche Fülle in bedruckten Lavabelstoffen. Dazu kommen noch all die anderen bedruckten Seidenstoffe. Die Musterung zeigt bald kleine Blumen und Blüten, bald größere bis mittelgroße Motive und außerdem auch groß und breit aufgemachte Blumenmuster. Die Blumen- und Blütenpracht ist fast unendlich und so reich und mannigfaltig wie in den schönsten Frühlingsblumengärten. Der Krieg hat der Mode in dieser Hinsicht keinerlei Abbruch getan, sondern die farbenfreudige, anmutige, schmucke Ausstattung noch besonders betont. Die Mode schafft also einen Ausgleich für das Ernste und Schwere der gegenwärtigen Zeit.

Die Schirmstoffweberei bringt ebenfalls wieder sehr viel Neuheiten und buntfarbige Stoffe, vor allem in roten

und blauen, dann aber auch in braunen und grünen Tönen. Da sich auch wieder hellere Töne mit in das Farbenbild hinein mischen, wirkt dasselbe durch die silberhellen und goldgelben Töne wieder lichter und sonniger. Die Musterung betont weiter die vielfarbig buntgemischten Streifen und daneben die kleinen, leichten Schotten- und Linienkaros. Für den Sommer werden noch hellere und freudigere Schirmstoffe gebracht. Auch wieder solche mit farbigen Blumenmotiven.

Die Krawattenstoffweberei bringt als Frühjahrsneuheiten sehr viele Stoffe in den beliebten modischen Farbtönen mit abstehenden farbigen kleinen Punkten, Zier- und Schmuckmotiven. Im übrigen aber zeigen die Neuheiten auch wieder sehr viel Streifenmuster mit helleren oder dunkleren Farbtönen oder auch mit Gold- und Silberstreifen. Man kom-

binert auch hier mit Vorliebe die hellen und dunkleren Farbtöne und schattierten Töne.

Schließlich werden auch wieder viele Neuheiten in modischen Bändern gebracht. Die Kollektionen zeigen vor allem wieder Ripsbänder in vielen Farbtönen, ferner auch Faille- und Satinbänder, Lackbänder, sehr viel Taffet- und Moirebänder und auch wieder Samtbänder in vielen modischen Tönen. Die Auswahl ist darin besonders groß, da Kleider und Hüte sehr viel mit solchen leuchtenden, gefälligen Seiden- und Samtbändern aufgemacht werden.

So eröffnen sich den verschiedenen Zweigen der Seidenindustrie trotz des Krieges wieder neue Ausblicke und Geschäftsmöglichkeiten im In- und Ausland, weil die Mode das Geschäft überall wieder anregen wird. kg.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil unternahm am 7. März einen Rundgang durch den Betrieb der Firma Heberlein & Co. A.-G. Er gestaltete sich, wie immer, sehr interessant und begann in derjenigen Abteilung, wo die Rohware abgeliefert wird, um von hier aus den Vollendungslauf zu machen. Wie sich dieser vollzieht, wurde uns zuerst gezeigt an einem Modell des ganzen Etablissements. Die im Modell dargestellten Gebäude sind sogar zerlegbar, um den Lauf der Fabrikation nach einem sogenannten fließenden System genau erklären zu können.

Verfolgt man diesen in den verschiedenen Abteilungen, so kommt zum Bewußtsein, daß ein Stück Ware durch unendlich viele Hände gehen muß, bis es versandbereit ist. Das bedeutet einen hohen volkswirtschaftlichen Wert, den auch die Stickerei hatte, waren doch etwa 75% Arbeitslöhne im Preise der fertigen Ware enthalten. Der schon von Anfang an mächtige Maschinenpark wird von Jahr zu Jahr erneuert oder vermehrt. Während früher eben nur verhältnismäßig wenig

verschiedene Artikel zu behandeln waren, Serien von vielen tausend Stücken gleichartige Ausrüstung erhielten, bestehen die heutigen Aufträge meistens aus sehr kleinen Partien, oft nur aus einzelnen Stücken. Das kompliziert den ganzen Betrieb, wirkt verteuert und unrentabel. Damit haben namentlich auch unsere Buntwebereien zu kämpfen. Das kaufende Publikum will diese Umstände zumeist nicht begreifen. Sie beeinträchtigen namentlich auch die Stoffdruckerei sehr stark. Man muß das Riesenlager an vorrätigen Druckwalzen bei Heberlein sehen und sich überlegen, welches Kapital da still liegt für die Interessen der Kunden. Die Ausrüstung, vielfach Veredelung der Gewebe, hat durch das Zusammenarbeiten mit der Stoffdruckerei eine Menge verschiedenartiger Ausdrucksformen der Fertigfabrikate hervorgerufen. Das fällt besonders auf im Ausstellungsraum, wo sämtliche Erzeugnisse in gefälliger Aufmachung studiert werden können. Die Firma Heberlein hat wirklich Großes geleistet. Man empfindet hohe Anerkennung und gebührenden Dank dafür. A. Fr.

PERSONELLES

Dir. A. Frohmader, Wattwil, siebzigjährig. Zu spät um in unserer Märznummer noch gewürdigt zu werden, haben wir erfahren, daß unser verehrtes, langjähriges Redaktionsmitglied, Herr Dir. A. Frohmader, am 1. März seinen siebzigsten Geburtstag feiern durfte. Unsere Zeitschrift, die als Organ der ehemaligen Webschüler von Wattwil dem Jubilar besonders nahe steht, entbietet ihm zu diesem festlichen Tage, den er in voller Arbeitskraft begehen konnte, herzliche Glückwünsche und sie hofft noch auf lange Jahre hinaus auf seine wertvolle Mitarbeit rechnen zu können.

Es freut uns, in unserem Blatte die Glückwünsche eines der ersten Schüler des Herrn Dir. Frohmader veröffentlichen zu können:

Es ist kein Greis im Silberhaar, der am 1. März 1940 seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert hat. Er hat mir einmal gesagt, als ich ihm klagte, die Sorgen würden mein Haar bleichen, das komme nicht von den Sorgen her, sonst würden seine Haare weiß sein müssen. In der Tat, dieser Kämpfer für eine friedliche und gerechte Zeit, hat viele Sorgen überwinden müssen.

Seine Schüler freuen sich, ihm zu seinem Jubiläum herzliche Wünsche darbringen zu können. Alle hängen an ihm wie an einem Vater. Es sind solche darunter, die jetzt selbst Großväter sind, aber sie alle haben das dankbare Gefühl eines Sohnes für seinen Vater heute noch, nachdem sie bereits seit 38 Jahren seine väterliche Zucht und Fürsorge verlassen haben und eigene Betriebe besitzen oder leiten.

Seit jeher und heute noch geht von diesem Manne mit der hohen und ungebrochenen Gestalt ein Fluidum aus, das man nicht ohne weiteres in Worte bringen kann, dem sich aber auf jeden Fall keiner entziehen kann, der in seine Nähe kommt. Die große menschliche Güte ist es, die jeden erfaßt und zu ihm zieht. Diese Güte hat ihn zu einem Idealisten geformt, der trotz allem Schweren sich nie und nimmer von seinem Glauben an das Gute im Menschen abdrängen läßt und dieser Glaube hat sein ganzes Leben je und je durchdrungen und erfüllt. Wir, seine ehemaligen Schüler, danken

ihm für diesen Glauben. Wir danken ihm für seine Güte und auch für seinen Geist der Menschenfreundlichkeit, von welchem trotz dem harten Kampf in den wir gestellt wurden, doch ein Schimmer auch in unsere Handlungen hinüberleuchtet.

Herr Direktor Frohmader leitet nunmehr die Webschule Wattwil seit 38 Jahren und er beherrscht die Materie der Weberei mit einer Souveränität die uns ehemalige Schüler noch heute zur Bewunderung zwingt.

Seinem Wissen und Können hat die Schweizer Weberei- und Textilindustrie unendlich Vieles und Großes zu verdanken. Aber immer wieder muß man darauf hinweisen, daß seine Tätigkeit durch seine innere Einstellung und Wesensart mehr Nutzen bewirkte, als durch seine Vermittlung von Kenntnissen.

Herr Direktor Frohmader kam in unser Land zu einer Zeit, als es nötig war, den menschlichen Egoismus, durch eine anders geartete Einstellung zum Leben, zurückzudämmen und einer neuen Zeit den Weg vorzuzeichnen. Er hat diesen Weg bereitet und wenn die neue Zeit kommen wird, dann wird sie, dank seinem Wirken, nicht in Form einer zerstörenden Revolution kommen, sondern in Form einer Anpassung, die das Alte nicht zerstört und vernichtet, sondern in den neuen Bau hineinbaut. Für diese Pionierarbeit, die nicht leicht war und die ihm, wie jedem Verfechter einer neuen Idee, manches überlegene Lächeln der Besserwisser eintrug, danken wir ihm heute herzlich und freuen uns, daß ihn der Kampf um sein Ideal nicht gebrochen und vorzeitig altgemacht, sondern jung erhalten hat.

So wünschen ihm alle Freunde und Anhänger von Herzen weiter alles Gute und einen geruhsamen Lebensabend, wo ihm eine Möglichkeit bleiben wird, immer noch zum Segen der kommenden Webergenerationen zu wirken. F. H.

Paul Berlinger †. Der Chef der Firma Berlinger & Co. in Ganterswil (Toggenburg), Paul Berlinger, starb kürzlich im Alter von 65 Jahren. Genannte Firma beschäftigte sich mit